

TU_Dortmund_02: Modul 3: Zertifikat Diversität und Gender – Einzelveranstaltungen

Basisdaten	
Veranstaltungstitel	Erkenntnisse Lebenslauf- und Biografieforschung
LV-Nummer:	LSF TU Dortmund: 171701
SWS	2 (Seminar)
Dozent/in:	Anike Krämer (anike.kraemer@tu-dortmund.de)
Anbietende Einrichtung	Fakultät Sozialwissenschaften - Soziologie der Geschlechterverhältnisse
Anbietende Universität	TU Dortmund
Themenfeld/er*	a) Theorien, Politiken, Strukturen der Ungleichheit c) Erfahrungsräume / Positionierungen / widerständiges Wissen
TN-Plätze:	6 / 40
Tag / Zeit:	Donnerstag, 14-16
Raum:	TBA
Anmeldezeitraum:	25.03.2026, 00.00 Uhr – 31.03.2026, 23.59 Uhr Anmeldung für alle Studierenden der UA-Ruhr über Adina Korte, „Koordination Zertifikat Diversität und Gender“, TU Dortmund, über die Webseite: https://gleichstellung.tu-dortmund.de/projekte/vertiefungsmodul/ https://www.uaruhr.de/storages/uar/r/dokumente/formular_antrag_auf_zulasung_zu_lehrveranstaltungen_in_der_ua_ruhr_07_11_2017.pdf
Termin der 1. Sitzung:	16.04.2026
Prüfungstermin:	20.07.2026
Arbeitsaufwand:	Wöchentliche Lektüre von Texten, aktive Teilnahme, eine Sitzungsgestaltung (ggf. Klausur)
Zusammensetzung der Moduleilnote:	TBA
Inhalt	
Wie beeinflusst Gesellschaft unsere Lebensläufe? Wann ist man alt? Unterscheiden sich männliche von weiblichen Lebensläufen? Wie kann man Lebensläufe und Biografien überhaupt wissenschaftlich untersuchen? Die Lebenslaufanalyse stellt das Zusammenspiel von Erwerbsarbeit, Familie und Sozialstaat in einer zeitlichen und auf das Individuum bezogenen Dimension ins Zentrum. Die Biographieforschung interessiert sich angesichts von Modernisierungsprozessen, wie Menschen nicht mehr qua Geburt und Stand vorbestimmt, sondern unter dem Einfluss von Normen und Normierungen handeln und Lebensereignisse bewältigen. Wir befassen uns mit Veränderungen im Lebensverlauf von Menschen, individuell über das chronologische Alter hinweg und kollektiv innerhalb und zwischen verschiedenen Generationen oder Kohorten. In dem Seminar werden zentrale Konzepte und Forschungsansätze der Lebenslauf- und Biografieforschung vorgestellt und anhand gesellschaftlicher Felder, wie etwa Erwerbsarbeit und Familie, veranschaulicht.	
Lernziele	
Die Studierenden - haben grundlegende theoretische und empirische Kenntnisse über die Lebenslauf- und Biographieforschung; insb. empirische Erkenntnisse zu den Faktoren auf Mikro-, Meso- und Makroebene in ihren Wirkungen auf Lebensphasen, Lebensformen, Lebensgeschichte und Lebensführung - kennen relevante Begriffe und grundlegende Annahmen der Lebenslauf- und Biographieforschung; - können wissenschaftliche Texte lesen, analysieren und die Ergebnisse der Analyse in eine angemessene schriftliche Form bringen.	
Voraussetzungen	
<i>Wenn dieser Moduleil im Curriculum eines Faches Verwendung findet, sind Studierende dieses Faches auszu-schließen.</i>	
Literatur	

TU_Dortmund_02: Modul 3: Zertifikat Diversität und Gender – Einzelveranstaltungen

- Bertels, L., Herlyn, U. (Hrsg.) Lebenslauf und Raumerfahrung. Biographie und Gesellschaft, vol 9. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Kohli, Martin. 1985. Die Institutionalisierung des Lebenslaufs: Historische Befunde und theoretische Argumente, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 37:1-29.
- Krüger, Helga. 2008. Lebenslauf: Dynamiken zwischen Biografie und Geschlechterverhältnis. In: Becker, R., Kortendiek, B. (Hrsg.) Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rosenthal, Gabrielle. 2022. Biographieforschung. In: Baur, N. / Blasius, J. (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Band 1. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer, 647-658.
- Wohlrab-Sahr, Monika. 2019 [1992]. Institutionalisierung oder Individualisierung des Lebenslaufs? Anmerkungen zu einer festgefahrenen Debatte. BIOS – Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufsanalysen, 1, S. 84-101.